

Gulden Gedicht.

In ding der Welt vor Augen steth/
 So in sich nimbt des Golds secret/
 Sein form der Mann/die Weiblich gftalt
 Ist sein Materi also kaldt/
 Der Mann bleibt vese/das Weib das fleust/
 Wann man das auß seine Miner zeucht/
 Ist doch nur eins/ Anfang vnd Endt/
 Hiemit der Mann zum Weib sich wendt/
 Solvter/fewl/wasch/Coagulier/
 Biß sich der güldin jung figier/
 Den speiß mit seiner Milch auff's new/
 Vnd widerhol das Werck ohn schew/
 Biß alles fleust vnd penetriert/
 Wie wachs/darnach fein Goldt addiert/
 So wird der Leibgeist gesewret wol/
 Zum Werck bereit der ferben sol
 Die sechs vnzeitigen Metall/
 Durch Kunst/ auch henlen alle qual/
 Dis ist das Geheim der Alchimen/
 Den Weisen von Gott geben frey.

E N D E.